

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

#### des Abgeordneten Ole Kreins (SPD)

vom 04. März 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. März 2015) und **Antwort**

#### Zukunft der Trabrennbahn Karlshorst - Pferdesport adé?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie beurteilt der Senat den baulichen Zustand des Tribünengebäudes und der Stallungen der Trabrennbahn Karlshorst? Wie hoch ist der Sanierungsbedarf? Wie bewertet der Senat die Entwicklungen des Trabrennsports in den letzten Jahren am Standort Karlshorst?

Zu 1.: Die Liegenschaft der Trabrennbahn Berlin-Karlshorst befindet sich im Eigentum des gemeinnützigen Pferdesportpark Berlin Karlshorst e.V.

Dem Senat liegen keine Erkenntnisse zum Zustand oder Sanierungsbedarf des Tribünengebäudes und der Stallungen vor. Augenscheinlich besteht Sanierungs- und Modernisierungsbedarf, es gibt jedoch keine Nutzungsbeschränkungen für die Zwecke des Trabrennsports und andere Pferdesportveranstaltungen.

Der Trabrennsport ist im gesamten Bundesgebiet in einer mit seinen Hochzeiten nicht vergleichbaren Situation. Die Besucherzahlen und vor allem auch die Umsätze aus dem Toto-Betrieb sind stark zurückgegangen.

Der Pferdesportpark Berlin Karlshorst e.V. hat die Karlshorster Traditionsbahn 2004 erworben und verfolgt seit dem die Idee ein breiter aufgestelltes Pferdesportzentrum zu betreiben. Als einzige vereinseigene Bahn ist es dem Pferdesportpark Berlin Karlshorst e.V. durch die Unterstützung von Sponsoren, Partnern und Privatpersonen gelungen, den Betrieb aufrechterhalten.

Großveranstaltungen wie die Island-Pferde-Weltmeisterschaft 2013 oder die jährlichen Deutsch-Russischen Festtage haben große Besucherzahlen erreicht.

Trabrennen veranstaltet der Verein an ca. 25 Renntagen im Jahr, die in Abstimmung und im Wechsel mit den anderen Rennbahnen in Deutschland stattfinden.

2. Wie bewertet der Senat die Möglichkeiten die Trabrennbahn Karlshorst zu einem Reitsportzentrum entwickeln? Mit wie viel Geld wurde der Verein Pferdesportpark Berlin-Karlshorst e.V. zur Entwicklung des Reitsports vom Land Berlin bereits unterstützt? Welche Maßnahmen konnten mit den Mitteln des Landes Berlin bisher realisiert werden? Welche sind noch in Planung bzw. in der Umsetzung?

Zu 2.: Der Senat hält das Konzept des Pferdesportpark Berlin Karlshorst e.V., das die Entwicklung des Standorts zu einem breit aufgestellten Reitsportzentrum vorschlägt, für nachvollziehbar und sinnvoll. Insbesondere die Bemühungen, Rehabilitationssport zu etablieren, könnten auf großes Interesse stoßen.

Der Pferdesportpark Berlin Karlshorst e.V. ist durch den Senat finanziell zu keiner Zeit unmittelbar unterstützt worden. Der Bezirk Lichtenberg hat in marginalem Umfang Veranstaltungen im Pferdesportpark bzw. ehrenamtliche Arbeit unterstützt (FEIN-Mittel, Kiezfonds).

Nach Auskunft des Bezirks Lichtenberg wurden im Rahmen des Projekts „Entwicklung des Standorts Pferdesportpark Berlin Karlshorst als Bestandteil des Volksparks Wuhlheide – Projektmanagement für Marketing und Akquisition nachhaltiger Nutzungen und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der Tourismuswirtschaft“ ca. 300.000 € anteilig aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) - wirtschaftsdienliche Maßnahmen - und der Förderung zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) Regionalbudget (hier inkl. 10 % Anteil Bezirk) nichtinvestive Mittel von 2011 bis 2014 eingesetzt.

Im Rahmen des Projekts wurden die Potenziale der Infrastruktur (Gebäude, Flächen, Netze) bewertet, Betriebs- und Finanzierungskonzepte für ein Reitsportzentrum erarbeitet, die Festigung des Netzwerkes Wuhlheide betrieben, die Funktion des Pferdesportparks als Touristik- und Naherholungsstandort bestimmt, konkrete Infrastrukturvorhaben konzipiert, Konzepte zum Reitsport, Gesundheitsreitsport bzw. von für Veranstaltungen entwickelt und akquiriert.

Im Projektbericht wurde der Umstrukturierungsbedarf beschrieben. Vordringlich wird zurzeit am Teilprojekt des Rehabilitations-Reitsportzentrums gearbeitet.

Der Standort bietet auch für pferdesportliche Wettkämpfe unterschiedlicher Art Potenzial, sei es für die Veranstaltungen selbst oder als Trainingsgelände. Der Island-Pferde-Verband hat sich für die erneute Ausrichtung der Weltmeisterschaft 2019 mit dem Standort Karlshorst beworben.

3. Welche Möglichkeiten sieht der Senat gemeinsam mit den Bezirken Lichtenberg und Treptow-Köpenick das Ausrittgebiet Wuhlheide für den Reitsport zu fördern, beispielsweise durch ein Wegeleitsystem oder Ausweisung zusätzlicher Reitwege?

Zu 3.: Für die Wuhlheide besteht ein Reitwegekonzept mit Anschluss an den Pferdesportpark, das u.a. in Zusammenarbeit der beiden genannten Bezirke mit den Berliner Forsten entwickelt wurde. Die Umsetzung ist noch nicht komplett vollzogen. Reitwege und ein entsprechendes Leitsystem in der Wuhlheide sind für die Planungen eines Reitsportzentrums von überragender Bedeutung. Bei den Planungen und deren Umsetzung geht es auch um einen Interessenausgleich mit den Zielen des Naturschutzes.

4. Welche Gebiete (mit welcher Größe) wurden in den letzten 20 Jahren vom Gelände der Trabrennbahn für Wohnungsbau abgetrennt?

Zu 4.: Eine ca. 35 ha große Teilfläche des 2003 noch bestehenden Trabbrennbahngeländes wurde von der TLG GmbH für Wohnungsbauzwecke vermarktet. Der Pferdesportpark Berlin Karlshorst e.V. ist weder an der Vermarktung noch an den Erlösen beteiligt. Der Betrieb der Rennbahn wurde durch einen städtebaulichen Vertrag gegen etwaige Einsprüche seitens der Wohnungseigentümer gesichert.

5. Bewerben die Institutionen Tourismusförderung, die durch das Land Berlin beauftragt sind, auswärts den Pferdesportstandort Berlin-Karlshorst?

Zu 5.: Der Besuch von Sportveranstaltungen ist ein relevanter Reisegrund für Berlin-Besucher. Entsprechende Veranstaltungsorte, so auch die Trabrennbahn Karlshorst, sind deshalb auf [visitberlin.de](http://visitberlin.de) - Berlins offiziellem Tourismusportal - aufgelistet. (Link: <http://www.visitberlin.de/de/ort/trabrennbahn-karlshorst>)

Zudem kommen dem Pferdesport oder auch Gestüten - insbesondere im arabischen Raum - eine große Bedeutung zu, so dass das entsprechende Angebot Berlins punktuell auch im Ausland kommuniziert wird.

Berlin, den 19. März 2015

In Vertretung

Andreas Statzkowski  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Mrz. 2015)